

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Sprechers für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

Dr. Christos Pantazis, MdL

zu TOP Nr. 33

**Haushaltsberatungen 2021 - Schwerpunkt
Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung**

während der Plenarsitzung vom 09.12.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Verehrte Kolleginnen und Kollegen!

Wer von uns hätte zu Beginn dieses Jahres damit gerechnet, dass wir eine historische Wirtschaftskrise für unser Land erleben würden? Ausmaß und Dauer der Corona-Pandemie sind noch offen, befinden wir uns doch inmitten der zweiten Welle. Das sorgt für Unsicherheit unter den Verbrauchern und führt zu einer großen Konsumzurückhaltung. Unsere exportorientierte Wirtschaft spürt das täglich. Den jüngsten Prognosen zufolge wird die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr bei uns in Deutschland um 5 Prozent bis 7 Prozent schrumpfen. Der Absturz ist folglich tiefer als in der globalen Finanzkrise des Jahres 2009.

Die Corona-Pandemie belastet nicht nur unser Gesundheitssystem und verlangt den Bürgerinnen und Bürgern viel ab, sondern stellt auch unsere Wirtschaft vor große Herausforderungen. Zahlreiche Betriebe im Land sind in wirtschaftlicher Schieflage. Unzählige Beschäftigte befinden sich in Kurzarbeit oder sehen sich mit Arbeitslosigkeit konfrontiert. Viele Existenzen stehen vor einer unklaren Zukunft.

Für die SPD-Fraktion erkläre ich, dass wir daher an der Seite aller stehen, die in unserem Land Unterstützung benötigen, und zwar nicht nur in dieser Krise.

Zu den am schwersten betroffenen Branchen zählt beispielsweise die Tourismusbranche. Mithilfe der Bundesmittel sowie dem 120-Millionen-Euro-Paket für den Tourismus aus dem Corona-Sondervermögen werden wir dieser Branche auch im nächsten Jahr helfen.

Wir wollen die Qualität der touristischen Angebote und die Vermarktung weiter verbessern und alles dafür tun, dass wir nach Corona wieder zu alter Stärke zurückfinden.

Es ist jetzt unsere Verpflichtung, unter diesen besonders schwierigen Rahmenbedingungen mit dem Haushalt 2021, so gut es geht, die Weichen für Wachstum zu stellen und dazu beizutragen, dass die Arbeitslosigkeit in Niedersachsen so gering wie möglich ist.

Der vorliegende Einzelplan des Wirtschaftsministeriums sieht hierfür ein finanzielles Gesamtvolumen von ungefähr 2 Milliarden Euro vor. Bei genauer Betrachtung können wir unter den schwierigen Vorzeichen der Corona-Krise mit dem vorliegenden Einzelplan mehr als zufrieden sein. Selbst wenn gerade in Krisenzeiten gelten mag, dass nicht alles finanzierbar ist, so ist es doch gelungen, wesentliche Programme und Maßnahmen auf weiterhin hohem Niveau zu halten und sogar zu verstetigen. Schließlich gilt es auch in schwierigen Zeiten, wichtige und notwendige Investitionen in die Infrastruktur unseres Bundeslandes, den

Wirtschaftsstandort Niedersachsen, zu tätigen, um unser Land weiterhin zukunftsfähig aufzustellen.

Auf gleichbleibend hohem Niveau sind beispielsweise die Gesamtausgaben für die niedersächsischen Straßen vorgesehen. Allein 110 Millionen Euro sieht der Landesstraßenbauplafond im kommenden Jahr vor. Davon entfallen u. a. 15 Millionen Euro auf die Sanierung von Ortsdurchfahrten sowie 20 Millionen Euro auf die Radwege in Niedersachsen. Rund 866 Millionen Euro sind für die Finanzierung des schienen- und straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs vorgesehen. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das sogar eine Erhöhung um 25 Millionen Euro dar. Das tun wir, weil ein gut ausgebautes Schienennetz, ob im Nah- oder Fernverkehr, einen wichtigen Beitrag zum Mobilitätsmix in Niedersachsen leistet und ferner ein wichtiger Anker im Kampf gegen den Klimawandel darstellt.

Trotz Corona enthält der vorliegende Entwurf ebenso wie die Mipla zahlreiche wichtige arbeitsmarktpolitische Projekte wie die Meisterprämie für das Handwerk oder die in diesem Jahr neu eingeführte Weiterbildungsprämie. Im Bereich Arbeit und Qualifizierung verstetigen wir ferner arbeitspolitische Instrumente vergangener Jahre, wie Qualifizierung und Arbeit, Förderung regionaler Fachkräftebündnisse sowie das Förderprogramm „Start Guides“. Auch die Förderung von Gründungsstipendien ist im kommenden Jahr abgesichert.

Erlauben Sie mir daher an dieser Stelle, meinen Dank an Sie und Ihr Haus, sehr geehrter Herr Minister Althusmann, für die Erarbeitung dieses Einzelplans sowie die kompetente Begleitung während der Haushaltsberatungen auszusprechen.

Als wirtschaftspolitischer Sprecher meiner Fraktion freut es mich, dass die politische Liste der Regierungsfaktionen nicht nur zusätzliche 1,5 Millionen Euro für den Landesstraßenbauplafond, sondern auch 1,5 Millionen Euro für das neue Fahrradmobilitätskonzept vorsieht. Wir wollen den Fahrradverkehr attraktiver machen. Schließlich soll Niedersachsen unserem Ansinnen nach Fahrradland Nummer eins werden. Unser Ziel ist es, die verkehrstechnische Infrastruktur in Niedersachsen für den Radverkehr auszubauen, den Radtourismus ansprechender zu gestalten und letztlich auch die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Ich will auch das Thema Schüler- und Azubi-Beförderung ansprechen. Wir verfolgen hier einen Drei-Bausteine-Ansatz, dessen erster Baustein, das landesweite U21-Ticket für unter 30 Euro pro Monat, bereits zum Fahrplanwechsel in der nächsten Woche in Kraft tritt. Uns ist dabei klar: Diesem Baustein werden weitere folgen müssen - keine Frage!

Mit dem abschließenden Dank an sämtliche Fraktionen für die konstruktiven Haushaltsberatungen im Ausschuss bitte ich Sie daher: Lassen Sie uns mit dem

hier vorliegenden Einzelplan morgen einen Haushaltsetat für das Jahr 2021 beschließen, mit dem wir unser Land souverän und krisenfest in die Zukunft führen und dafür sorgen, dass wir notwendige Investitionen tätigen und kommende Herausforderungen weiterhin meistern können!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.